

11. VIII. 1917

11  
109**Millionenschwindel mit Kakao.**

Einem groß angelegten Kettenwucher mit Kakao, der zwischen Bremen und Berlin spielt, ist vom Kriegswucheramt ein Ende gemacht worden.

Festgenommen und in das Untersuchungsgefängnis eingeliefert wurden: Der Kaufmann Robert Pape, Inhaber einer Fischhandlung in Bremen, Wegesende 3; der Kaufmann Emil Fac, Bremen, Reederstr. 25, Procurist der Bremer Firma Köhling u. Co.; der Buchhalter Wilhelm Knief, Bremen, Graudenzer Str. 41; der Schlächtermeister Fritz Vins, Bremen; der Kaufmann Eugen Bräuning, Inhaber einer Gummiwarenhandlung in Bremen; der Kaufmann Friedrich Knapp aus Steglitz; der Kaufmann Emil Cers, Schöneberg-Berlin. Verwickelt sind in die Angelegenheit noch ein Kaffeehausmüller Steinhard, ein Zigarettenhändler Moussalli, beide in Bremen, und ein Oberleutnant v. Dewitz in Bünsdorf.

Der Hauptschieber ist ein Kaufmann Arthur Moser, genannt Moser, Berlin, Bülowplatz 1, der sich zurzeit als Kranke in der Charité befindet. Moser hatte dem Pape 4 Eisenbahnwagen Kakao angeboten zum Preise von 15 M. für das Pfund. Rechnet man den Wagen zu 200 Zentner, so handelte es sich hier um ein Geschäft von 1200000 M. Pape ließ durch seine Schlepper Steinhard und Moussalli den Kakao einer großen Hamburger Firma anbieten, die auf das Geschäft eingehen wollte, den endgültigen Abschluß des Geschäfts aber noch hinauszog, um in der Zwischenzeit bei der Kriegskataogesellschaft über die Zulässigkeit des Ankaufs des Kakaos Erkundigungen einziehen zu können. Die Kriegskataogesellschaft benachrichtigte sofort das Kriegswucheramt.

Am 21. Juli traf ein Vertreter der Hamburger Firma in Bremen ein und hinterlegte bei einer Bremer Bank zunächst 1110000 M. für das abzuschließende Geschäft. Pape verkaufte den Kakao zum Preise von 17,30 M. und 18,50 M. das Pfund. Am 23. Juli erklärte Pape plötzlich, er könne den Kakao nur für 22,50 M. verkaufen. Darauf ließ die Hamburger Firma die Bankanweisung auf 1350000 M. erhöhen, zahlbar bei Ablieferung des Kakaos.

An dem Geschäft wurden Fac und Bräuning durch Pape beteiligt, die auch an den Verhandlungen mit der Hamburger Firma teilnahmen. Es mußte nun ein Geldmann gesucht werden, der das Geld für den Ankauf der Ware von Moser vorlegte, weil man an die Bankanweisung noch nicht herankamte. Diesen besorgte Knief in der Person des Vins, dem ein großer Verdienst versprochen wurde. Am Sonnabend, 4. d. M., besuchten Pape und Knief den Moser in der Charité, der ihnen eine Probefdose des Kakaos zeigte und sie drängte, den Vins zu veranlassen, noch bis Mittag 60000 M. Anzahlung zu leisten, wofür Knief eine besondere Belohnung von 3000 M. erhalten sollte. Cers würde dann sofort einen Eisenbahnwagen zur Verfügung stellen. Cers' Hintermann war Knapp. Tatsächlich wies Vins seine hiesige Bank an, den Betrag an Moser zu zahlen. Durch einen Zufall wurde von der betreffenden Depositenkasse die Zahlung verzögert. Am Montag mußte das Kriegswucheramt eingreifen, um der Schwindler habhaft zu werden, und nahm die Bremer und Berliner Schieber, die sich im Palasthotel ein Stelldichein gegeben hatten, fest.

Ob und wo der Kakao vorhanden war, wird die weitere Untersuchung ergeben. Es ist nicht ausgeschlossen, daß es dem Moser nur um die Erschwindlung der 60000 M. zu tun gewesen ist. Vielleicht rechnete er damit, daß die Reingefallenen keine Einzelge machen würden aus Furcht vor einer Anklage wegen Kriegswuchers. Durch den Kettenhandel wurde der Kakao, der bis jetzt nur in einer Probefdose vorhanden war, von 15 M. auf 22,50 M. getrieben oder das Gesamtangebot von 1200000 M. auf 1800000 M.